

Schule	PTS/FMS 21
Direktor/in	D ⁱⁿ PTS Renate WANEK
Homepage	www.fmswien21.at
Projektleitung	Prof. Peter BÖSEL

Titel	Alles Plastik – alles gut?
Qualitätsbereich	Lehren und Lernen

Projektbeschreibung	
<p>Die Probleme mit Plastik und Plastikmüll sind auch in der Lebenswelt der Jugendlichen zu finden. Der Lebensraum Schule bietet eine gute Plattform, um diese Problematik zu besprechen und die SchülerInnen durch den Zuwachs an Wissen für das Thema und die diesbezüglichen Inhalte zu sensibilisieren.</p> <p>Bei diesem Projekt werden die SchülerInnen der PTS/FMS Dr. Albert-Geßmann-Gasse mit dem Thema Plastik und seinen Problemen konfrontiert. Im Unterricht erfolgt die Begriffsklärung zu den Bereichen Nachhaltigkeit, Recycling, Umweltschutz, Ökologischer Fußabdruck, Ressourcen und die theoretische Auseinandersetzung mit Wert- und Recyclingstoffen. Die Errichtung von mehreren Kunstwerken aus Plastik, die Erfassung von Einstellungen der Jugendlichen zum Thema durch einen Fragebogen, eine Teilnahme an einer Säuberungsaktion (Frühjahrsputz) der Gemeinde Wien und eine Vorführung des Films „Plastik Planet“ bereichern das Projekt durch weitere Ansatzmöglichkeiten und Zugänge zu den relevanten Fragen und Gedanken.</p> <p>In der FMS 8 wurde eine Schularbeit mit Schwerpunkttexten zum Thema Plastik im Fachbereich „Grammatik“ durchgeführt.</p> <hr/> <p>Der Start des Projektes erfolgt durch einen stillen Impuls. Dieser erfolgt durch QR-Codes, die im Schulhaus an gut einsehbaren Stellen angebracht werden. Diese Quick-response Codes geben die ersten Informationen zum Thema Kunststoffe und den damit verbundenen Problemen.</p> <p>Im geplanten Fachunterricht Deutsch, Naturkunde sowie in den technischen Seminaren der jeweiligen Fachgruppen erfolgt die Begriffsklärung in den Bereichen Nachhaltigkeit, Recycling, Umweltschutz, Ökologischer Fußabdruck, Ressourcen und die theoretische Auseinandersetzung mit Wert- und Recyclingstoffen. Diese Begriffsklärung erfolgt durch gezielte Unterrichtsgespräche und durch Integration der Begriffe in die Lebenswelten der SchülerInnen. In weiterer Folge sollen die Jugendlichen eigene Fragen zu den relevanten Themen entwickeln und diese in QR-Codes umwandeln. Hier erfolgt die Umsetzung im Fachunterricht IT und Informatik.</p> <p>Die Begriffsklärung ist auch für die Beantwortung eines Fragebogens durch die Kinder von Bedeutung. Die Einstellungen und Werthaltungen der Jugendlichen zu den relevanten Themen werden durch Ausfüllen des Fragebogens „Welt mit Zukunft“ und einer anschließenden Auswertung</p>	

und Dokumentation der Daten erfasst. Der Fragebogen wird zu einer festgelegten Unterrichtseinheit in gewohnter Umgebung des eigenen Klassenraumes von allen SchülerInnen gleichzeitig abgefragt, um zu einem objektiven, validen und reliablen Ergebnis zu kommen. Bei der Auswertung werden die verbalskalierten Werte in numerische Werte umgewandelt und bilden die Basis für Diagramme und Prozentsätze. Die Ergebnisse werden mit den Jugendlichen besprochen. Dabei findet sich die Gelegenheit, Wissen um bestimmte spezifische Inhalte zu erweitern.

Neben dieser theoretischen Auseinandersetzung werden in den einzelnen Fachgruppen noch unterschiedliche praktische Arbeiten durchgeführt. Durch Installation von Kunstwerken aus Plastik sollen die Mädchen und Burschen zusätzlich für das Thema sensibilisiert werden. Eine Installation erfolgt durch Errichten einer Figur aus Holz. Diese Figur wurde von der Fachgruppe Holz/Metall im Werkunterricht hergestellt. Auf dieser Holzfigur werden gebrauchte Plastikflaschen mit Kabelbindern befestigt, bis die Holzfigur (stellvertretend für den Menschen) zur Gänze mit Plastik bedeckt ist. Diese Installation soll auf die Problematik und die Verschmutzung durch Plastik hinweisen und somit auf diese Weise Zugänge zu den damit verbundenen Problemen schaffen. Am Zaun, der das Schulgrundstück zur Straße hin begrenzt, werden Pflanzen und Kräuter in Mini-Beeten, die aus Plastikflaschen hergestellt werden, angepflanzt. Im Kreativunterricht werden Blütenköpfe und Blumen aus Plastikresten gebastelt und ebenfalls am Zaun angebracht.

Das Projekt soll darüber hinaus mittels differenter Lehrgänge bereichert werden. Eine Besichtigung der Fernwärme Wien, eine Teilnahme an der Säuberungsaktion „Frühjahrsputz“ und der Besuch einer Kinovorstellung mit dem Film „Plastik Planet“ runden die Inhalte ab. Bei der Säuberungsaktion werden die SchülerInnen mit Warnweste, Arbeitshandschuhen und Müllsäcken ausgestattet und sammeln Müll im Bereich der Brünnerstraße/Carabellistraße. Diese Aktion wird von einem Mitarbeiter der MA 48 betreut und koordiniert. Anwesende Lehrpersonen unterstützen die Jugendlichen bei ihrer wichtigen Aufgabe.

Die SchülerInnen werden während des ganzen Projektes von LehrerInnen in den unterschiedlichen Fachbereichen betreut. Das pädagogische Personal stimmt ihr planvolles und zielgerichtetes Handeln untereinander ab. Die Koordination erfolgt durch den Projektleiter.

Das Projekt ist von verschiedenen Zielen geleitet. Zum einen sollen die Jugendlichen für die Probleme, die mit und durch Plastikmüll entstehen, sensibilisiert werden. Zum anderen sollen sie eventuelle Einstellungsänderungen erfahren und das Trennen von Wert- und Recyclingmaterialien sollen zur täglichen, automatischen Routine werden. Nachhaltige Zugänge zu den relevanten Inhalten, sollen eine Teilhabe der SchülerInnen an der aktiven, positiven und sinnvollen Gestaltung ihrer Zukunft möglich machen.

Die SchülerInnen und Lehrpersonen erbringen bei der Durchführung dieses Projektes sehr viel Eigenleistung und Engagement, dennoch beliefen sich die Kosten für dieses Projekt auf ungefähr 500 Euro.